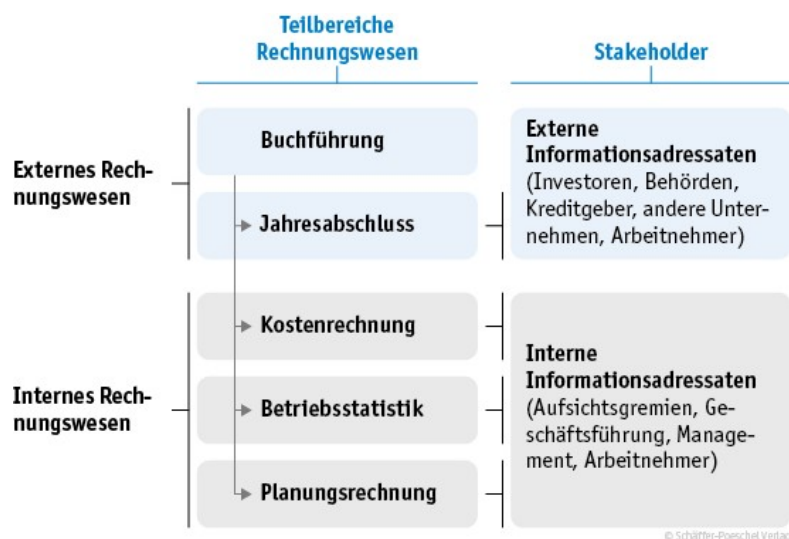


KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Agenda im Detail

- | | |
|---|---|
| 1 | Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens |
| 2 | Buchführung |
| 3 | Bilanz |
| 4 | Finanzrechnung |
| 5 | Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) |
| 6 | Integrierte Verbundrechnung |

Teilbereiche des Rechnungswesens



2

Finanz- und Rechnungswesen

Gegenstand des **Rechnungswesens** ist die

- Ermittlung und die Bereitstellung von Informationen über monetäre Größen
- in Betrieben (hier: Hochschulen/Forschungseinrichtungen)
- und die ihnen zugrunde liegenden mengenmäßigen Größen.

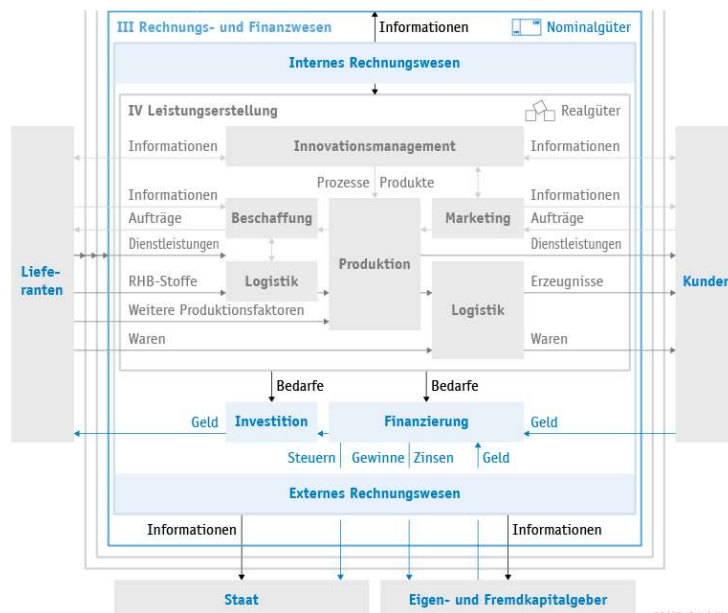
> Informationsfunktion

Gegenstand des **Finanzwesens** ist die

- Bereitstellung und Verwendung finanzieller Mittel (Budgets/Etats).

> Umsetzung der Vorgaben der Unternehmensführung (bzw. der Vorhaben)
im Hinblick auf die Leistungserstellung

3



4

Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens

Das **betriebliche Rechnungswesen** dient der

- > mengen- und
- > wertmäßigen

- Erfassung
- Verarbeitung
- Abbildung und
- Überwachung

sämtlicher Zustände und Vorgänge (Geld und Leistungsströme), die im Zusammenhang mit dem betrieblichen (hochschulischen) Leistungsprozess auftreten.

5

Teilbereiche des externen Rechnungswesens

Buchführung

- > Dokumentation aller finanziellen Prozesse (Geschäftsvorfälle)

Jahresabschluss

- > Information
- > Rechenschaftslegung
- > (Zahlungsbemessung Ausschüttungen) Bemessungsgrundlage Steuern

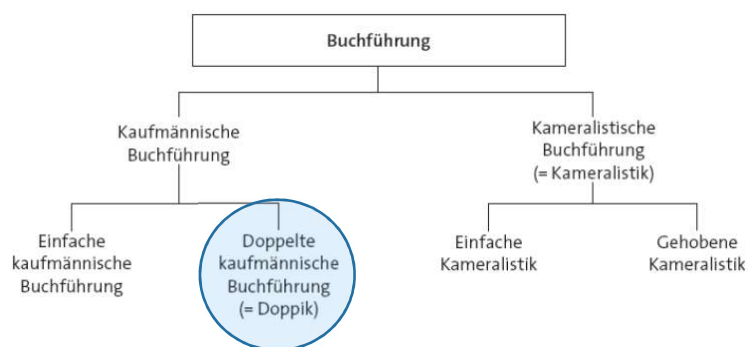
6

KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Agenda im Detail

- | | |
|---|---|
| 1 | Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens |
| 2 | Buchführung |
| 3 | Bilanz |
| 4 | Finanzrechnung |
| 5 | Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) |
| 6 | Integrierte Verbundrechnung |

Buchführungsformen



8

Zweiseitiges Konto der “doppelten Buchführung”

Kontonummer und Kontobezeichnung: 1600 Kasse

T-Form

Soll-Buchungen	Soll	Haben	Haben-Buchungen
	900 € Anfangsbestand		
100 € Einzahlung 1		Auszahlung 1 400 €	
200 € Einzahlung 2		Auszahlung 2 500 €	
300 € Einzahlung 3		Endbestand 600 €	
	1 500 €		
Kontosummen		1 500 €	

Saldo

Buchhalter-nase

© Schäffer-Poeschel Verlag

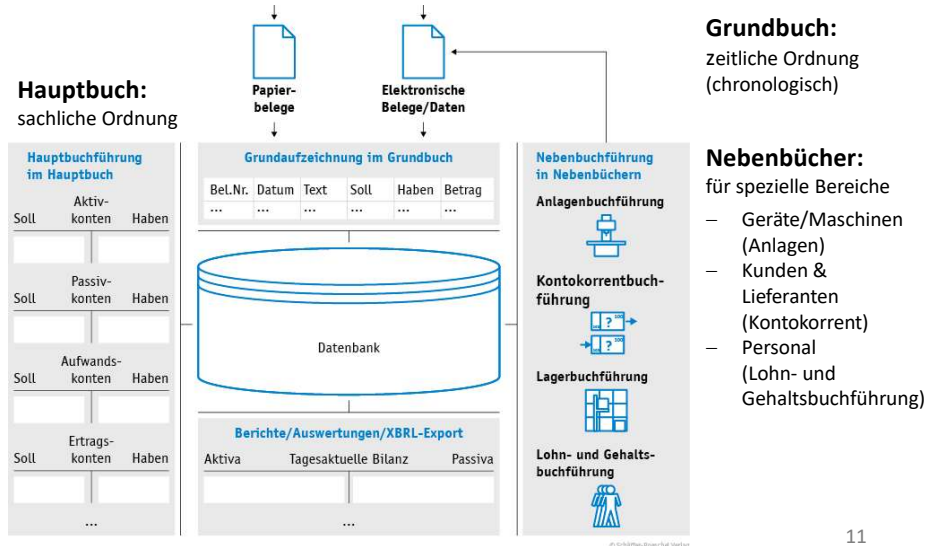
9

Kennzeichen der “doppelten” Buchführung

- Eintragung in **zwei** Büchern (Grund- und Hauptbüchern)
 - Jeder Geschäftsfall betrifft immer **mindestens zwei Konten**
 - Allen Buchungen im Soll müssen Buchungen im Haben in gleicher Höhe gegenüber stehen
- > Aufstellung von **Gewinn- und Verlustrechnungen (Erfolgsrechnungen)** **möglich**, da Erfassung von Aufwendungen und Erträgen
- > Aufstellung **Bilanz** auf Basis der Buchführung möglich

10

Grundbuch – Hauptbuch – Nebenbuchführungen



Belege

Belege

»Belege sind Dokumente, die das **Bindeglied zwischen Geschäftsvorfällen** auf der einen und den zugehörigen **Buchungen** auf der anderen Seite bilden. Sie sollen dabei sowohl die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle **dokumentieren** als auch ihre **Richtigkeit beweisen**.«

Belegprinzip:

»Keine Buchung ohne Beleg!«

Angaben auf Rechnungen

Rechnungen

Dokumente, mit denen Lieferungen und Leistungen abgerechnet werden.

- Leistendes Unternehmen
- Leistungsempfänger
- **Steuernummer**
- Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
- Datum der Ausstellung der Rechnung
- **Fortlaufende Rechnungsnummer**
- Zeitpunkte der Lieferungen und Leistungen
- Mengen und Bezeichnungen der gelieferten Gegenstände und der erbrachten Leistungen
- Nach Umsatzsteuersätzen aufgeschlüsselte Entgelte
- Im Entgelt enthaltene Rabatte
- Vereinbarte Minderungen des Entgelts durch Skonti oder Boni
- Umsatzsteuersätze und -beträge, die auf die Entgelte entfallen

13

Kleinbetrags-Rechnungen

Rechnungen über Kleinbeträge

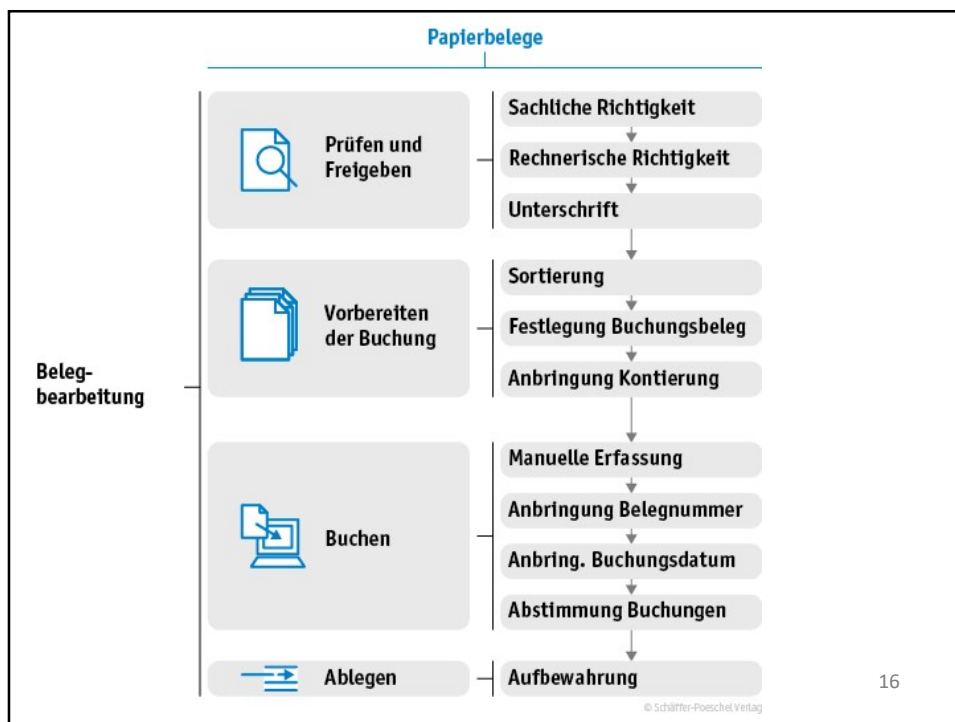
- Gesamtrechnungsbetrag < 150,00 € inklusive Umsatzsteuer
- Kein Ausweis Leistungsempfänger
- Kein Ausweis Umsatzsteuerbeträge

14

Ergänzende Angaben auf Bewirtungsbelegen

- Anlass der Bewirtung
- Teilnehmer der Bewirtung

15



16

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)

- > Allgemein anerkannte Regeln hinsichtlich der Führung von Handelsbüchern
- > Gesetzlich nicht genau definiert/unbestimmter Rechtsbegriff
- > Für Kaufleute verpflichtend

Buchführung ist ordnungsmäßig wenn sie ...

»... einem sachverständigen Dritten innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und über die Lage des Unternehmens vermitteln kann«

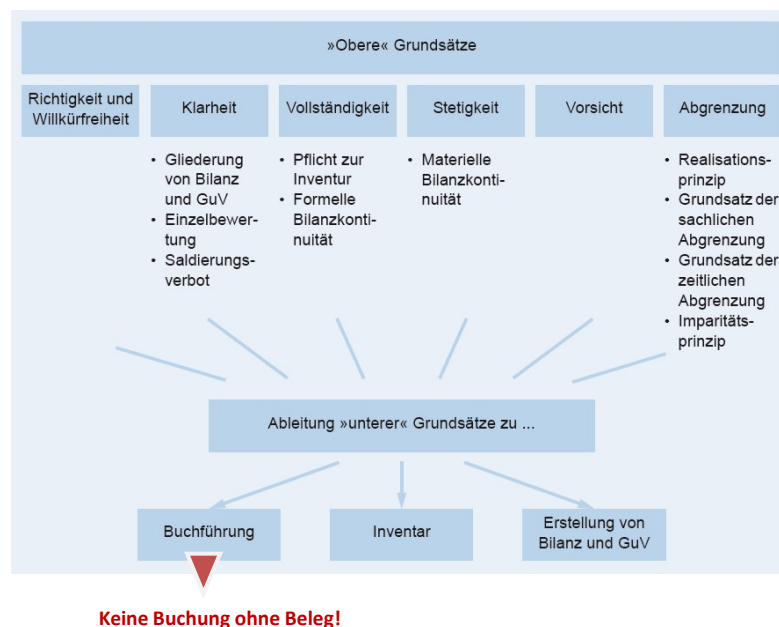
Sachverständige Dritte

- Wirtschaftsprüfer
- Betriebsprüfer der Finanzämter

Überblick über die Geschäftsvorfälle

- Entstehung nachvollziehbar
- Abwicklung nachvollziehbar

17



18

Strukturierung von Konten in Kontenrahmen und Kontenplänen

Zielsetzung

- Über verschiedene Unternehmen hinweg vergleichbare Benennung und Strukturierung
- Standardisierung von Konten

Kontenrahmen

Systematische Aufstellungen der in bestimmten Wirtschaftszweigen typischerweise benötigten Konten (> Verwaltungskontenrahmen)

Kontenpläne

- Individualisierte Kontenrahmen
- Durch Hinzufügen oder Weglassen von Konten

19

Strukturierung von Konten in Kontenrahmen und Kontenplänen

Beispiel

Bilanzkonten (Beständerechnung)					Ergebniskonten (Erfolgsrechnung)			Konten für Eröffnung und Abschluss (Abschluss- rechnung)
Aktivkonten			Passivkonten		Ertragskonten	Aufwandskonten		
0	1	2	3	4	5	6	7	8
Immaterielle Vermögensge- genstände und Sachanlagen	Finanzanlagen	Umlaufvermö- gen und aktive Rechnungsab- grenzung	Eigenkapital und Rück- stellungen	Verbindlich- keiten und passive Rechnungsab- grenzung	Erträge	Betriebliche Aufwendungen	Weitere Auf- wendungen	Ergebnis- rechnungen (Eröffnung/ Abschluss, kurzfristige Erfolgsrech- nung)
§ 266 Abs. 2 HGB			§ 266 Abs. 3 HGB		§ 275 Abs. 2 (Gesamtkostenverfahren)			

20

Ergebniskonten

Erfolgskonten schließen in die **Erfolgs-/Ergebnisrechnung** („Gewinn- und Verlustrechnung“) ab.

	Soll	Haben
Ertragskonten	= Saldo	Erträge +
Aufwandskonten	+ Aufwendungen	Saldo =

> Differenz aus Erträgen und Aufwendungen
= **Ergebnis** („Gewinn“/„Verlust“)!

21

Buchungsbeispiel: Zahlung von Gehältern

- ① Konto Aufwendungen für Gehälter + 3000,00 €
- ② Konto Bankguthaben - 3000,00 €

Bestand Bank-/Kassenguthaben sinkt (Aktivkonto):

Wirkung:



Aufwendungen für Gehälter steigen (Aufwandskonto):

Wirkung:



22

KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Agenda im Detail

- | | |
|---|---|
| 1 | Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens |
| 2 | Buchführung |
| 3 | Bilanz |
| 4 | Finanzrechnung |
| 5 | Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) |
| 6 | Integrierte Verbundrechnung |

Bilanz

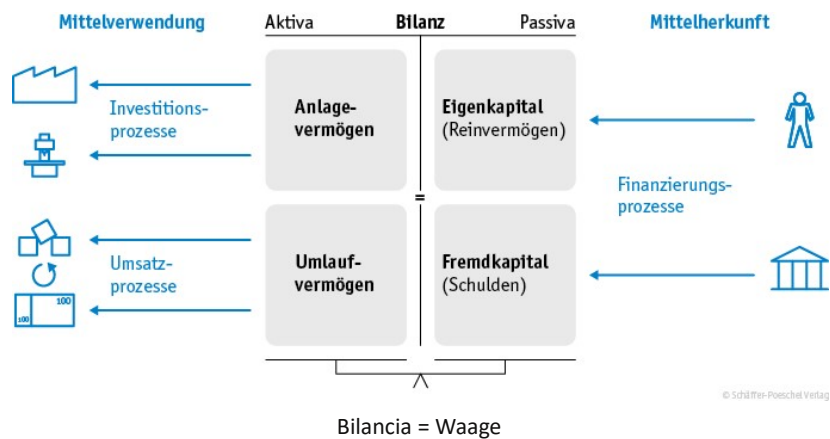
Bilanz

- Zeitpunktrechnung, die zu einem bestimmten Stichtag
- Stand des Vermögens (Aktiva) sowie des Eigen- und Fremdkapitals (Passiva) eines Unternehmens (der Hochschule/Forschungseinrichtung) darstellt

> Vermögenslage
(daher: Bilanz auch „Vermögensrechnung“)

24

Aufbau der Bilanz



25

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind,
dauernd dem Geschäftsbetrieb der Hochschule zu dienen

Posten

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Sachanlagen
- Finanzanlagen

26

Anlagenbuchhaltung

Charakterisierung

- Nebenbuchführung
- Ermittlung planmäßiger Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres für den Jahresabschluss

Beispiele Stammdaten

- Inventarnummer
- Lieferantenummer
- Anschaffungs- oder Herstellungsdatum
- Standort (Fakultät, Raum ...)
- ...

27

Abschreibungen: AfA Tabelle Nutzungsdauern

Auszug amtliche **AfA-Tabelle**
(AfA = steuerrechtlich „Absetzung für Abnutzung“):

Fundstelle	Anlagengut	Nutzungsdauer
1.1	Hallen in Leichtbauweise	14 Jahre
2.9	Golfplätze	20 Jahre
3.1.5	Windkraftanlagen	16 Jahre
3.5	Hochregallager	15 Jahre
4.2.1	Personenkraftwagen und Kombiwagen	6 Jahre
4.2.3	Lastkraftwagen, Sattelschlepper, Kipper	9 Jahre
4.4.3	Segelyachten	20 Jahre
5.7.1	Fräsmaschinen, stationär	15 Jahre
6.13.2.2	Mobilfunkendgeräte	5 Jahre
6.14.3.2	Personalcomputer, Notebooks	3 Jahre
6.15	Büromöbel	13 Jahre

© Schäffer-Poeschel Verlag

28

Abschreibungen: Abschreibungsplan

Bei linearer Abschreibung:

	Ak/Hk	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
31.12.0001	60 000 €	linear: $60\,000\,€ \times 1/6 = 10\,000\,€$	50 000 €
31.12.0002	60 000 €	linear: $+ 50\,000\,€ \times 1/5 = 20\,000\,€$	40 000 €
31.12.0003	60 000 €	linear: $+ 40\,000\,€ \times 1/4 = 30\,000\,€$	30 000 €
31.12.0004	60 000 €	linear: $+ 30\,000\,€ \times 1/3 = 40\,000\,€$	20 000 €
31.12.0005	60 000 €	linear: $+ 20\,000\,€ \times 1/2 = 50\,000\,€$	10 000 €
31.12.0006	60 000 €	linear: $+ 10\,000\,€ \times 1/1 = 60\,000\,€$	0 €

© Schäffer-Poeschel Verlag

- Anschaffungs- (Ak) bzw. Herstellkosten (Hk) geteilt durch Nutzungsdauer = jährlicher Abschreibungsbetrag.
- Buchwert = „Restbuchwert“ (Zeitwert)

29

Inventur

Hauptzielsetzung

Identifikation von Abweichungen zwischen Buchführung und tatsächlich vorhandenen Vermögenswerten und Schulden

Inventur

- Bestandsaufnahme aller in der Bilanz anzusetzenden Vermögensgegenstände und Schulden
- nach Art und Menge
- durch Zählen, Messen, Wiegen und Schätzen

Anlässe

- Gründung von Unternehmen (> Eröffnungsbilanz Hochschule)
- **Zum Ende jeden Geschäftsjahres im Rahmen des Jahresabschlusses**

30

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die **nicht dazu bestimmt sind, dauernd** dem Geschäftsbetrieb der Hochschule zu dienen

31

Fremdkapital

Das **Fremdkapital**, das häufig auch als **Schulden** bezeichnet wird, zeigt auf, welche Mittel Unternehmen von ihren Gläubigern zeitlich befristet mit festem Rückzahlungsanspruch in nicht haftender Weise zur Verfügung gestellt wurden.

> Hochschulen/Forschungseinrichtungen: je nach Buchungsweise ggf. bestimmte Landeszuschüsse (z.B. für Investitionen) (formal) Verbindlichkeiten

Rückstellungen

unsicher in welcher Höhe oder zu welchen Zeitpunkten Zahlungen zu leisten sind

> Rückstellungen = Schulden! (Z.B. „Pensionsrückstellungen“)

> anders: Rücklagen = „Eigenmittel“ (Eigenkapital)

Verbindlichkeiten

sichere Verpflichtungen zu Zahlungen, insbesondere gegenüber Kreditinstituten und Lieferanten

32

KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Agenda im Detail

- | | |
|---|---|
| 1 | Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens |
| 2 | Buchführung |
| 3 | Bilanz |
| 4 | Finanzrechnung |
| 5 | Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) |
| 6 | Integrierte Verbundrechnung |

Finanzrechnung

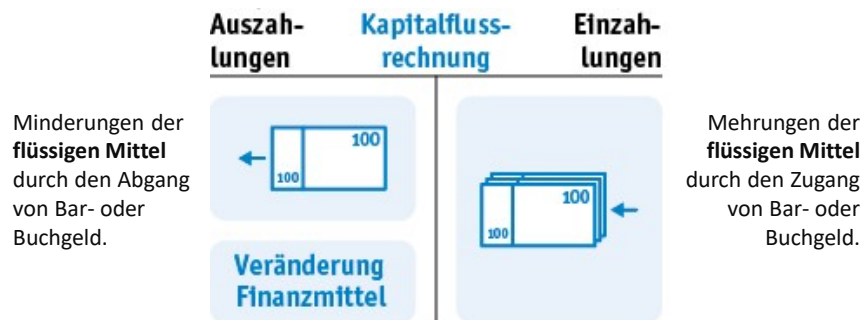
Zeitabschnittsrechnung, die Ursachen von **Veränderungen der flüssigen Mittel** während des Geschäftsjahres aufzeigt

- > Kameralistik! (Geldverbrauchsrechnung)
- > Im kaufmännischen Sprachgebrauch auch:
Kapitalflussrechnung (= cash flow-Rechnung)

Information über **Finanzlage**

34

Rechengrößen der Finanzrechnung



35

Finanzrechnung: Schnittstelle zur Bilanz



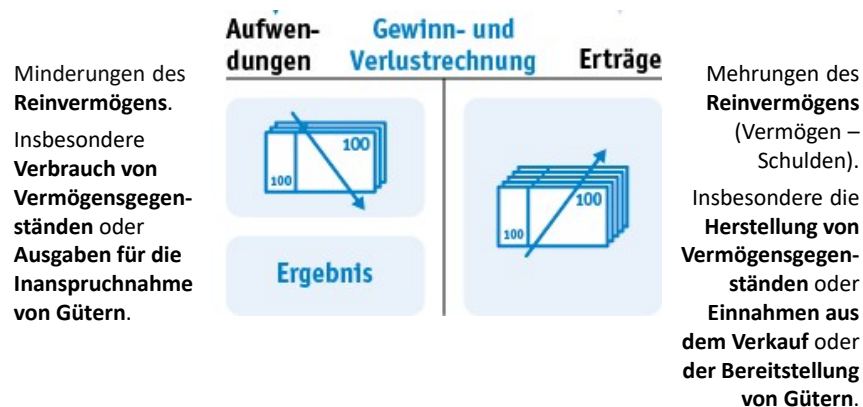
36

KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Agenda im Detail

- | | |
|---|---|
| 1 | Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens |
| 2 | Buchführung |
| 3 | Bilanz |
| 4 | Finanzrechnung |
| 5 | Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) |
| 6 | Integrierte Verbundrechnung |

Rechengrößen der Ergebnisrechnung



38

Grundsatz der Periodenabgrenzung

**Grundsätze
des Jahres-
abschlusses**

**Prinzip der
Periodisierung**

Sachliche Abgrenzung

Zeitliche Abgrenzung

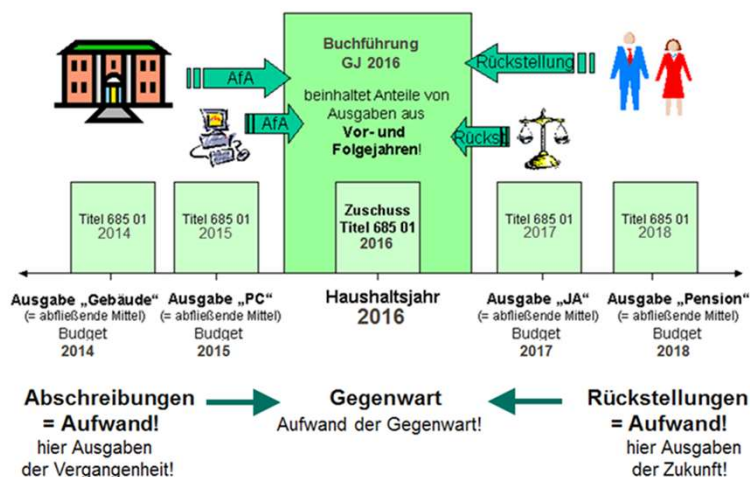
© Schäffer-Poeschel Verlag

Grundsatz der zeitlichen Abgrenzung

- Aufwendungen und Erträge den Geschäftsjahren zuordnen, **in denen sie entstanden sind, unabhängig von den verknüpften Zahlungen**
- Zeitraumbezogene Aufwendungen und Erträge, die kontinuierlich und geschäftsjahresübergreifend anfallen, pro rata temporis (lateinisch: im Verhältnis zum Zeitraum) auf Geschäftsjahre verteilen
 - > Hochschulen z.B. Vergütung Lehrbeauftragte Wintersemester!

39

Beispiele Periodisierung (von Ausgaben)



40

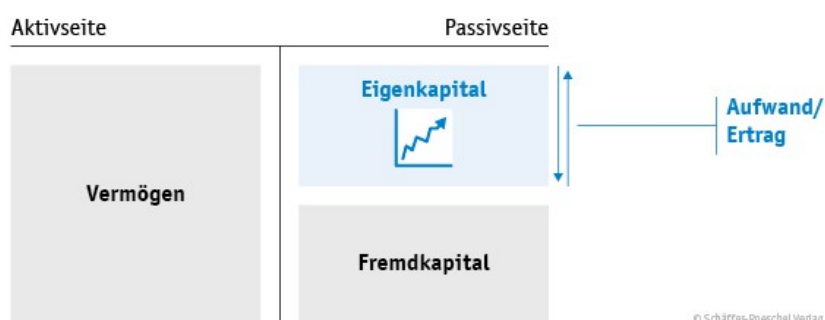
Aufbau der Erfolgsrechnung

Erträge des Geschäftsjahres
– Aufwendungen des Geschäftsjahres
= **Ergebnis des Geschäftsjahres**

- Erträge > Aufwendungen = Überschuss/Gewinn
- Erträge < Aufwendungen = Fehlbetrag/Verlust

41

Erfolgsrechnung: Schnittstelle zur Bilanz



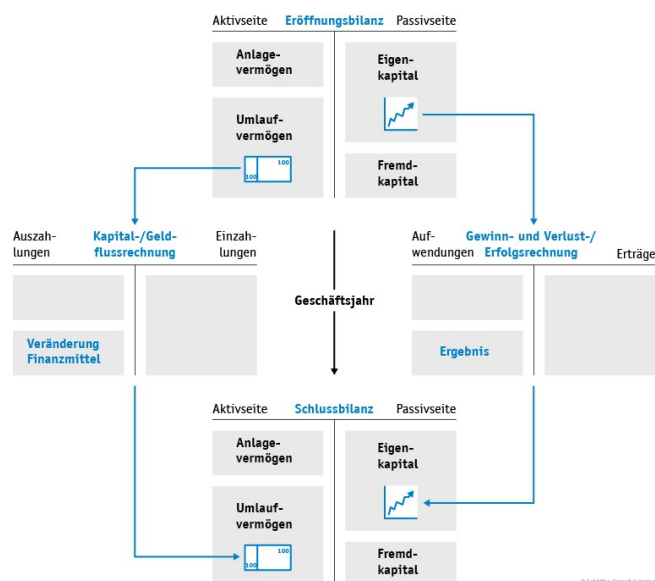
42

KAUFMÄNNISCHES RECHNUNGSWESEN

Agenda im Detail

- 1 Aufgaben und Teilsysteme des Rechnungswesens
- 2 Buchführung
- 3 Bilanz
- 4 Finanzrechnung
- 5 Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)
- 6 Integrierte Verbundrechnung

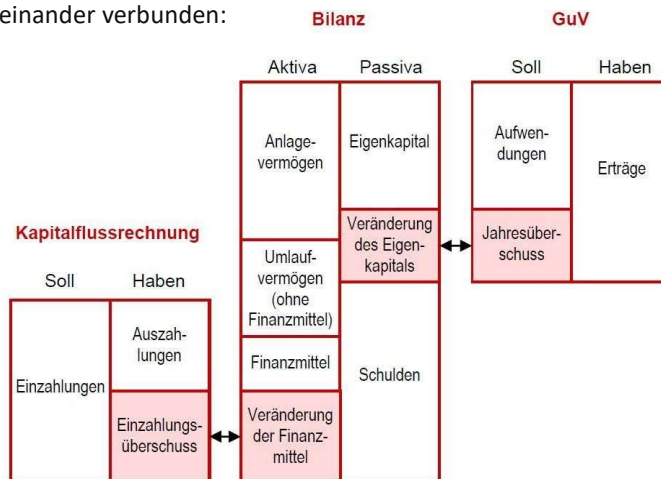
Zusammenhang der Teilrechnungen



44

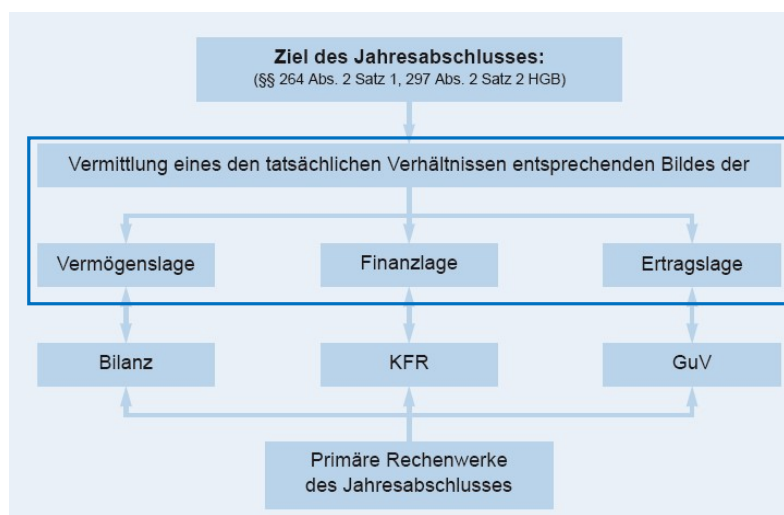
Das doppelte (öffentliche) Rechnungswesen als „Integrierte Verbundrechnung“

Die drei Teilsysteme des betrieblichen Rechnungswesens sind systematisch miteinander verbunden:



45

Ziel und Bestandteile des doppelischen Jahresabschlusses



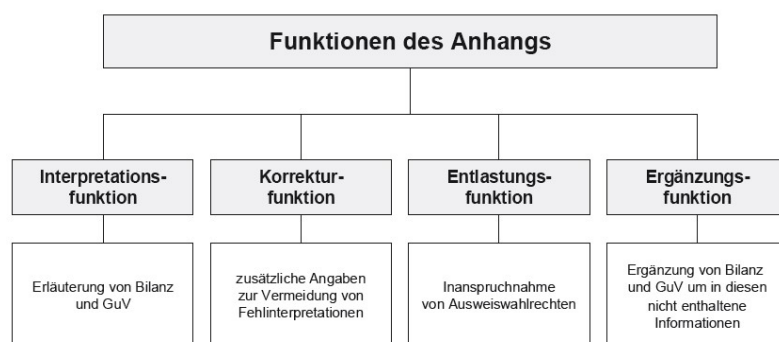
46

Ergänzende Elemente

- Anhang
- Anlagengitter
- Lagebericht
- Fragekatalog nach § 53 HGrG

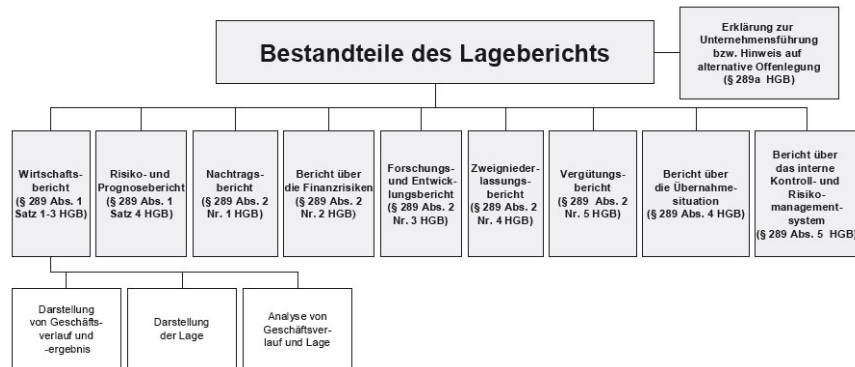
47

Anhang



48

Lagebericht



49

§ 53 Haushaltsgrundsatzgesetz

Prüfung zur „Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung“

Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG

(nach IDW PS 720)
– Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung –

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung und ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäftsleitung und ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?
- Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden hierüber Niederschriften erstellt?
- In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?
- Wird die Vergütung der Organmitglieder individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses / Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen?

Fragenkreis 2: Aufbau und ablauforganisatorische Grundlagen

- Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens / Konzerns entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten / Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?
- Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?
- Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?
- Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auf-

und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennung

- Hat die Geschäfts- / Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?
- Reichen die Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt wurden?
- Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?
- Werden diese Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- Hat die Geschäfts- / Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:
 - welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte / Instrumente bei zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen?

50

